

Protokoll Runder Tisch „Pestizide reduzieren“

Teilnehmer: Anlage Teilnehmerliste
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20.00 Uhr
Ort: Kiel, Kollhorster Weg 1

Programm:

- Begrüßung/ Vorstellungsrunde
- Kurze Einführung "Warum Pestizide reduzieren"
- Kurze Vorstellung unseres Projektes
- Offene Runde mit Ideensammlung, Planung gemeinsamer Aktionen ...

Begrüßung durch Ina Walenda, Landesgeschäftsführerin NaturFreunde S-H, kurze Vorstellung des Vereins NaturFreunde Deutschlands durch den Vorsitzenden Dieter Neumann und Vorstellung von Hans-Jörg Lüth, stellvertretender Vorsitzender der NaturFreunde S-H.

Vorstellung der Teilnehmenden mit Beweggründen, angesprochen wurden:

- Die Bienenproblematik, von den Imkern wird seit Jahren ein auffälliges Völkersterben beobachtet mit Hinweis auf die besondere Gefährdung durch Glyphosat.
- Landwirte seien mittlerweile auch in einer Sackgasse, z. B. aufgrund von Resistenzen.
- Der Wunsch, Wege aufgezeigt zu bekommen, wie man auf Kommunalebene aktiv werden kann. Jan Birk bietet sich als Ansprechpartner an.
- Der Wunsch, mit Kunst und Charme auf die Probleme aufmerksam zu machen. Hinweis auf einen „Anhängler für „Kulturhungrige“ mit Überdachung und Tresen, der für Aktionen mit Bannern und Planen bestückt werden kann, um so auf das eigene Anliegen aufmerksam zu machen
- Die Beobachtung, dass es bei Vögeln massive Rückgänge gibt, z. B. von Kiebitz und Nachtigall in der Landschaft. Von Jan Nehlsen, einem Landwirt, gibt es gegenteilige Beobachtungen auf seinen Flächen.
- Der Wunsch, Referenten der Universität Kiel für eine nächsten „Runden Tisch“ einzuladen
- Eher Kontrovers diskutiert wird eine Gegenüberstellung von Vorträgen zum konventionellen und ökologischen Landbau

Ina Walenda stellt eine Liste von **Fakten** vor (Anlage).

Angelika Elak, Projektleiterin, stellt das im Januar 2017 gestartete **Projekt „Pestizide reduzieren“** vor: Es soll über mehrere Jahre fortgeführt werden. Für das Jahr 2017 geplant:

Bildung eines Netzwerkes mit Gründung eines **Runden Tisches** „Pestizide reduzieren“,

der bei Interesse regelmäßig stattfinden kann.

Erstellung einer **Broschüre** mit besonderem Blick auf S-H. Bereits zugesagte Autorenbeiträge:

MELUR	Steuerliche Abgaben auf Pestizide
Verbraucherzentrale HH	Illegale Pestizide
Bioland	Fernverwehung
AbL	Glyphosat
PAN	Gesetzliche Rahmenbedingungen
Stadt Eckernförde	Pestizidfreie Kommune
Landwirtschaftskammer SH	Beratung von Landwirten zur Pestizidausbringung
De Immen	Bienen und Pestizide
Gärtnerei Tischler/ Gelting	Gärtnereien ohne Gift
VSHEW	Pestizidbelastung Grundwasser/ Trinkwasser
Naturfreunde	Pestizideinsatz in Privatgärten (Recherche)
Naturfreunde	Gentechnik und Pestizide
Naturfreunde	Gärten der Vielfalt
Greenpeace	Ethoxyquin im Fisch
Solidarische Landwirtschaft	

Angeregt wird, Vorschläge für weitere Beiträge zu machen, auch von TeilnehmerInnen des „Runden Tisches“ wären Artikel willkommen. Jan Birk sagt spontan einen Artikel für die Stadt Preetz zu.

Seminar am 9. Oktober in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR) in Flintbek. Referenten: Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie und Wasserwirtschaft (VSHEW), MELUR, Verbraucherzentrale HH, Landwirtschaftskammer und das Pestizid-Aktionsnetzwerk (PAN). Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Weitere geplante Veranstaltungen:

- **Gottorfer Landmarkt** am 21. Mai: Infostand, ggf. Teilnahme an Podiumsdiskussion.
- **Weltwassertag** am 22. März (Pressearbeit)
- **Internationaler Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt** am 22. Mai 2017 mit Vortrag
- Teilnahme **Tagung MELUR** „Verringerung des Pflanzenschutzmittelaufwandes – mit oder ohne Steuer?“ im Juni
- **Infostand Königswiller Apfeltage/ BundeWischen** am 9. Oktober
- **Teilnahme Frühlings- und Herbstfest in Kollhorst**
- **Frühlingsfest in der Alten Mu** am 22. April
- Umweltzelt zur **Kieler Woche**

Ideen für weitere Veranstaltungen werden gesucht.

Online-Recherche Pestizide: Diese wird für Privatgärtner erarbeitet. Die Umfrage wird mit der Webseite der NaturFreunde S-H verlinkt werden,

Facebook-Start ab März 2017

Weitere Infos zur Projektumsetzung sind auf der NaturFreunde-Homepage zu finden:
<http://www.naturfreunde-sh.de/index.php/projekte/projekt-pestizid-reduktion>

In der **Diskussion** werden Anregungen eingebracht:

- Erstellung eines „Offenen Briefes“ an die Landesregierung nach einer Vorlage der Entomologischen Gesellschaft aus BaWü
- Ausruf eines pestizidfreien Tages für S-H (entsprechend Tag der Artenvielfalt oder Fischbrötchentag)
- Klärung von Begrifflichkeiten wie Pestizide, Pflanzenschutzmittel, kontrollierter Anbau, bienenfreundlich, Erstellung eines Glossars. Hinweise auf Literatur, Internetseiten
- Erstellung eines Materialordners für z. B. Arbeit in der Schule und für Kleingärtner vor dem Hintergrund, dass ausgerechnet Firmen der Agrarindustrie (Industrieverband Agrar) entsprechendes anbieten.
- Faltblattsammlung zu Einzelthemen erwünscht
- Broschüre: Klärung der rechtlichen Situation zum Pestizideinsatz, auch Darstellung von positiven Beispielen
- gewünscht wird einen Info, wie häufig Pestizidanwendungen bei Ackerkulturen vorgenommen werden.
- Diskussion um falsche Anwendung, ungenügende Randstreifen und Verdriftung. Beispiel: spielende Kinder in gespritzten Feldern. Es gibt auch eine dermale Exposition und eine inhalative. Bei Kindern nicht zu unterschätzen: Aufnahme durch z. B. Objekt zu Mund, Hand zu Mund.
- Vorschlag Umfrage unter Verbrauchern z. B. auf Märkten, vor Lebensmittelläden und Recherche zum illegalen Verkauf/ Einsatz von Pestiziden
- Vorschlag Einzelhändler, Qualitätsmanager für Obst und Gemüse an den Runden Tisch holen. Was können Sie tun? Was können sie für Forderungen an die Erzeuger stellen, Wie kann man neue Händler hinzugewinnen? Auf Positives aufmerksam machen, z. B. auf Geschäfte, die darauf achten, dass ihre Ware nicht mit Bienen gefährdeten Stoffen belastet ist
- Vernetzung in Sachen Pestizidreduktion für S-H z. B. durch eine Kontakttelefonnummer und Internetadresse, dazu ein markantes Logo mit Wiedererkennungswert. Druck von Postkarten.
- Das Thema Pestizide ist sensibel und sollte sorgsam und mit Bedacht hinterfragt werden. Letztendlich geht es darum, etwas zu bewirken und nicht Fronten zu verhärten.

Ein nächstes Treffen wird für Ende April/ Anfang Mai vorgeschlagen. Einige TeilnehmerInnen wünschen sich einen einführenden Expertenvortrag. Denkbar wäre ein Sachstandsbericht zu Böden und Gewässern, ein Vortrag von der CAU/ Ökologischer Landbau. Auch Podiumsdiskussionen werden vorgeschlagen. Für die Teilnehmer des Runden Tisches soll ein „Verteiler Pestizide“ eingerichtet werden.

Protokoll:
Angelika Elak